

## 8 Jahre nach der Umsatzübung

Mit der ominösen „Umsatzübung“ (auch die Top-100 der Deutschen Schäferhundezüchter genannt) haben wir in April 2010 eine Tsunami ins Rollen gebracht, dessen Wellen bis heute noch die SV-Insel erschüttern. Bis heute ermitteln die Steuerfahnder, und ich würde meinen, sie ermitteln nicht bei den kleinen Liebhabierzüchtern, sondern sie ermitteln, da, wo man die Vereinsplattformen für persönliche Gewinnmaximierung auf schamvoller Art und Weise missbraucht.

Die Umsatzübung, bzw. die Vorwürfe die wir damals geäußert haben, wurden vom Verein nie so richtig wahrgenommen, sie wurden auch nicht dementiert. Ganz im Gegenteil. Noch vor Kurzem beleidigte er mich auf furchtbare Weise (siehe Eintrag im Gästebuch), aber als damaliger Vereinswirtschaftswart musste er bekennen, dass: *„... die Finanzverwaltung unseres Landes in den letzten Jahren auch einige Mitglieder unseres Vereins, die ihre steuerlichen Pflichten nicht so ernst genommen haben wie es notwendig ist, im wahrsten Sinne des Wortes heimgesucht haben.“* Man hatte den Mund zu voll genommen.

Es klang zunächst so, als bedauerte er es, dass die armen Schafe belangt wurden, und es wäre doch alles halb so schlimm. Die Vorwürfe wären *„fern jeglicher Realität und Gott sei Dank sind die Steuerfahnder in der Lage, derartige Anzeigen, Anfeindungen und bewusst in die Welt gesetzte Unwahrheiten zu erkennen“*, so fasste er alles zusammen. Er würde diese Aussage später sehr bedauern, musste er sie ja erheblich korrigieren. In einer weiteren Aussage standen plötzlich *„hohe Steuerfestsetzungen“* im Raum, die *„in Einzelfällen sogar existenzbedrohende Ausmaße angenommen hatten“*.

Sicherlich ist Ihnen allen mittlerweile bekannt geworden, dass die Finanzverwaltung unseres Landes in den letzten Jahren auch einige Mitglieder unseres Vereins, die ihre steuerlichen Pflichten nicht so ernst genommen haben wie es notwendig ist, im wahrsten Sinne des Wortes „heimgesucht“ haben. Auf einer Internetplattform werden „Umsatzranglisten“ veröffentlicht, die fern jeglicher Realität sind und zu Neid und Missgunst anregen. Dabei wird sich auch vor Sippenhaft, Verleumdung, Verdrehungen von Tatsachen sowie völliger Falschinterpretierung unserer Satzung nicht gescheut.

Gott sei Dank sind die Steuerfahnder durch die gewonnenen Erfahrungen mittlerweile in der Lage, derartige Anzeigen, Anfeindungen und bewusst in die Welt gesetzten Unwahrheiten zu erkennen.

**Auszug aus einem unserer Blogs:** Bis vor Kurzem hieß es noch: *“Im SV gibt es keine Kommerz!”* Dass das Finanzamt wohl konkret in verschiedenen Fällen zu anderen Ansichten gekommen ist, beweisen die teilweise bereits herumgesprochene Interventionen bei ihren werten Kollegen-Züchter wie Kollegen-Richter, sowie die Aussagen des Herrn Tacke in seinem Jahresbericht sowie in sein Facebook-Eintrag. Zitat: *„Durch diese Einnahmelisten, die auch den Steuerfahndungsstellen bekannt gemacht wurden, sind zahlreiche Fahndungsprüfungen bei Mitgliedern durchgeführt wurden, die z.T. zu hohen Steuerfestsetzungen geführt und in Einzelfällen sogar existenzbedrohende Ausmaße angenommen hatten.“*

**Alte (frühere) Note:** Wenn die Steuernachzahlungen so hoch sind, wie es der ehemalige Vereinswirtschaftswart in seinem Jahresbericht bestätigt hat, dass sie für einige Leute sogar *existenzgefährdend* sind, dann auch nur, weil es Umsätze gegeben hat in einer Größenordnung (Millionenhöhe!) die bei einem Liebhaberzüchter (der normalerweise fast immer Geld drauflegt auf sein Hobby) nicht möglich sind (sechsstellige Nachzahlungen?) und deshalb auf eine gewerbliche und somit vereinswidrige Zucht schließen lassen.

## Eine Anleitung für die STEUFA: „Prüfungserfahrungen“

### „Steuerhinterziehung in der Hundezucht“

*Fern jeglicher Realität* schienen die geschätzte Umsätze in der Übung dann doch nicht gewesen zu sein. In einer „Prüfungserfahrung“ eines Beamten der Finanzbehörden, wie sie im Fachmagazin der Steuerfahnder bundesweit publiziert wurde (es wurde uns anonym eine Kopie zugestellt), lesen wir folgendes: *„Es hat sich gezeigt, dass die Kosten weitaus zu hoch und die Einnahmen nur teilweise erklärt worden waren...“* (obwohl die SV-Züchter laut eigenen Statuten verpflichtet sind ein Zwingerbuch zu führen, worin zeitnah alles notiert werden kann, so auch alle angefallene Beträge!) *„So wurden beispielsweise in keinem Fall sämtliche Deckentgelte erklärt...“* führt der Beamte weiter aus. *„Die Züchter gehen in der Regel davon aus, dass ihre Aktivitäten nicht mit den zur Verfügung stehenden Angaben des SV abgeglichen werden. Da in der Regel keine schriftlichen Kaufverträge abgeschlossen werden, wurde bei Auslandssachverhalten der Beweisvorsorgepflicht des § 90 Abs. 2 AO nicht entsprochen.“*

*„Obwohl nach der Zuchtordnung alle Eigentumswechsel anhand geeigneter Unterlagen beim Zuchtbuchamt des SV angezeigt werden müssen, wird die Vollständigkeit der Eigentumswechsel aufgrund ihrer Vielzahl nicht nachgehalten“* lesen wir weiter in dem Schreiben.

In einem weiteren Absatz wird darauf hingewiesen: *„Es ist dann allerdings damit zu rechnen, dass Einnahmen nicht immer vollständig erklärt und die Kosten häufig überhöht ausgewiesen werden...“*

Also, wenn Peter Tacke schrieb: *„Gott sei Dank sind die Steuerfahnder in der Lage... bewusst in die Welt gesetzte Unwahrheiten zu erkennen...“*, so würde das Messer wohl an beiden Seiten schneiden. Auch die bewusst in die Welt gesetzte Unwahrheiten (Lügen?) seitens der Züchter / Zuchtrichter / Steuerflüchtlinge können die Steuerfahnder heute gut erkennen.

Mag es bei einigen Steuerfahndungsstellen womöglich noch Vorbehalte geben, gegen den einen oder anderen Züchter ein Ermittlungsverfahren anzugehen, weil die Materie so fremd und komplex ist, so können wir uns vorstellen vielleicht nochmal etwas kräftiger nachzuhelfen, nichts motiviert uns dazu besser als die Gerichtskosten die man uns allerseits aufgezwungen hat, wenn nur noch der allerletzte Beweis gefehlt hat, aber alle Indizien schon die Wahrheit beinhalteten. Es ist immer einfacher ein Verbrechen zu vertuschen, als die Wahrheit unter Beweis zu stellen.

Wenn die „Prüfungserfahrungen“ des mittlerweile schon sehr erfahrenen Steuerfahnders nun abschliessen, mit einer uns nicht überraschenden Einschätzung der Größenordnung der getätigten Umsätze: *„In allen Fällen ist anhand des „Gerüstes“, das der SV zur Verfügung stellt, der wahre Sachverhalt zu ermitteln. In den (bis dato) geprüften Fällen betrug die Mehrsteuern zwischen 180.000 € und 540.000 €...“*, so bestätigt das mehr oder weniger unsere Umsatzübung von April 2010. Stellen Sie sich das einmal vor! Ein „Liebhaberzüchter“, in einer den Statuten nach als „gemeinnütziger“ Verein gegründete Organisation, muss 540.000 € (schluck!!) an Steuern

nachzahlen! Die Frage die daraufhin folgen muss lautet: Welche Umsätze hat er alsdann vorher wohl realisieren müssen?

Es sieht so aus, als hätte unsere Umsatzübung nur die Spitze des Eisberges angeboten. Wenn alsdann unsere Publikation über den jungen Rüden Toni von der Rieser Perle gezeigt hat, dass Josephine Kao und die mit ihr zusammenarbeitenden Zuchtrichter Summen in Höhe von 200.000 € (bereits für Hunde in die Jugendklassen!) und mehr freisetzen, und wenn alsdann die Platzierungen bei der künftigen Siegerschau für die Asiaten bewiesenermassen im Kaufvertrag mit-garantiert werden, so ist es höchste Eisenbahn um die Gemeinnützigkeit dieses Vereins abzuerkennen. Man soll es nicht glauben, dass gerade in diesem Jahr 2018 Josephine Kao erneut die grosse erfolgreiche Macherin ist, die den Sieger gestellt hat. Messler trägt dafür die Verantwortung. Wenn der Präsident nicht auftritt, gegen diese Geschäfte, dann macht er sich mit-schuldig. Ich gehe heute davon aus, dass die Bundesdelegierten ihn demnächst inklusiv seinen gesamten inkompetenten Vorstand endlich abservieren werden. Anstatt aufzutreten gegen die Geschäfte sieht es so aus, als würde er sie intensivieren. Im gleichen Atemzug stellt sich sofort die Frage, wie die Verantwortung eines Vereinszuchtwartes zu werten ist. Die Vergangenheit hat diesbezüglich einiges an bösen Geschäften hervorgebracht, wie statutenmässig untersagter Hundehandel und Steuerhinterziehung, siehe Addendum.

Da ich meine Mitgliedschaft, mir entzogen wegen einer scharfen Parodie, auch nach Messlers Einsatz als Vereinspräsident nicht zurückbekommen habe (er hatte die Reaktion des SV auf meiner Parodie verurteilt - O-Ton Messler: *„Neben den zuvor genannten Gesichtspunkten gehe ich ohnehin davon aus, dass nach entsprechender Überprüfung der Sachlage durch die Staatsanwaltschaft Augsburg das Verfahren wegen Nichtigkeit (Geringfügigkeit) und potentieller Paranoia der Antragsteller eingestellt wird.“*), werde ich mich weiterhin sehr darum bemühen den Behörden mit meinem Insiderwissen weiterhin zu unterstützen, meine Angreifer seien Dank, weil die bereits überführte Verbrecher (einige davon Zuchtrichter) den Verein erhalten geblieben sind, die echten Liebhaberzüchter und ihren Anliegen weitgehend ignoriert werden. Ich hoffe einige Mitglieder werden uns nach wie vor die Treue halten und dabei unterstützen.

Wie sagte Messler? *„Der Verein scheidet letztlich an Dummheit, Geldgier, dümmlicher Ignoranz sowie einem intrinsisch traditionellen Hang zur Kriminalität. Dies wird noch potenziert durch die schier unglaubliche Führungsschwäche. Diese Schwäche ist so ausgeprägt und wenig nachvollziehbar, dass - gäbe es hier eine Logik - der Begriff Vorsatz oder gezielte destruktive Lenkung anzudenken wäre.“*

Jetzt wo er die Macht hat, müsste er dagegen agieren. Wir warten aber vergebens. Wie wird er gegen die *Kriminalität* und gegen die *gezielte destruktive Lenkung* vorgehen?

Lesen Sie nun, 8 Jahre nach dem Erscheinen unserer Umsatzübung, noch einmal geschwind durch, was wir alles damals schon im Fazit festgehalten hatten.

Link: <http://gsd-legends.eu/Varia/SV-Zuechter-Top-100-Umsatzberechnungsmodell.pdf>

Die Themen sind heute, da wo die Steuerfahndung nach wie vor im Norden, sowie im Süden des Landes tiefgehende Ermittlungen durchführt, so aktuell wie noch nie. Ob Messler noch etwas gegen die Ausbeutung der Vereinsplattformen tun wird ist fraglich. Wenn man Auslesehunden in der eigenen Familie hat, und (weltweit – siehe Kontinentaldirektoren) befreundet ist mit alles was Rang und Namen hat im Verein, dürfte es schwierig sein, gegen die Bereicherung vorzugehen und die lukrativen Quellen zu verstopfen mit einer Reduzierung der Zahl der Deckakte pro Deckrüden beispielsweise. Man braucht nur einen Blick in die monatlichen SV-Deckmeldungen zu werfen um zu sehen, wie verantwortungslos, ja wie krank die Zucht im SV gestaltet wird. Einige wenige Deckrüden

decken was das Zeug hält! Weltweit! Und die Zuchtrichter verdienen daran eine goldene Nase. Ich sehe die genetische Katastrophe. Mit Tränen in den Augen. Ich weine manchmal darüber. Was haben sie unserer Rasse angetan? Wir brauchen uns nur die Ausleser bei der Standmusterung, sowie beim Traben anzusehen. Das ist alles andere als „normal“, und die Karpfenrücken sind dabei unübersehbar. Die TSB-Überprüfung wird man bald abschaffen, abschaffen müssen, weil die Spitzenausleser sich dabei schon hinlegen, wenn sie anhaltend verbellen sollten. Wie soll man es da noch schaffen die Nachkommen vernünftig auszubilden?

#### **Addendum: Ein einzelnes, symbolisches Zeugnis über die Geschäfte der Steuerhinterzieher im SV**

Es steht exemplarisch /symbolisch für die Inkompetenz des SV-Vorstandes, sowie für die vielen grossen Verbrechen, ja für die Kriminalität, die im gemeinnützigen Verein ungeahndet bleibt, da wo die kleinen Züchter bereits belehrt und bestraft werden für den winzigsten Schreibfehler.

#### **Was schrieb die Anwältin bei einer Selbstanzeige ihres Mandanten an die Staatsanwaltschaft, sowie an den SV-Vorstand?**

*„Anlässlich seines Aufenthaltes in Deutschland im Mai 2011 stattete Herr Y. unter anderem Herrn M. einen kurzen Besuch in B. ab. Nach der üblichen Begrüßung und dem Austausch von Höflichkeiten kam Herr M. auf sein Anliegen zu sprechen.*

*Herr Y. hatte in der Vergangenheit von Herrn M. die Hündin "X" zu einem Preis von € 70.000 erworben. Da ihn nach eigener Aussage mittlerweile seit längerer Zeit die Steuerfahndung ins Visier genommen hatte, bat er Herrn Y., diesen Kauf zu bestätigen, und zwar mit einer Verkaufssumme von € 30.000. In der Verkaufsangelegenheit "Y" bat er, ebenso zu verfahren. Diesen Hund hatte Herr Y. zum Preis von € 25.000 ebenfalls von Herrn M. erworben. Der nun ihm bescheinigte Preis sollte € 5.000 sein. Aufgrund seiner langjährigen Bekanntschaft zur Familie M., und der Bitte der in Tränen aufgelösten Frau M., fühlte er sich genötigt, dieser Bitte nachzukommen.*

*Mittlerweile ist Herr Y. zu der Ansicht gelangt, dass diese "falsche Bescheinigung" mehr als eine Freundschaftsgefälligkeit, sondern vielmehr eine ungesetzliche Handlung darstellte. Aus diesem Grund hat er bereits bei der Steuerbehörde eine entsprechende Selbstanzeige getätigt. (Siehe auch beiliegender Schriftverkehr der Staatsanwaltschaft).*

*Herr Y. bittet Sie, Frau Dr. Remmele, als Leiterin des Rechtsamts diese Vorgänge in Bezug auf mögliche Verstöße gegen die Satzung und die Rechts- und Verfahrensordnung des Vereins zu überprüfen.“*

Vom Verein wurde dazu aber niemals eine Stellung abgegeben, obwohl gerade dieser Fall, an die absolute Spitze des Vereins, das Ansehen unserer Organisation immens geschädigt hat. Wie gesagt! Für eine scharfe Parodie wird ein mündiges Mitglied des Vereins verwiesen. Wenn man sich des Betrug und der Steuerhinterziehung schuldig macht, darf man SV-Mitglied und sogar Zuchtrichter bleiben, obwohl Richter laut Statuten von tadellosem Benehmen, innerhalb UND ausserhalb des Vereins sein sollten. Honni soit qui mal y pense! Ein Verein der sowas zulässt, bzw. NICHT voll und gewissenhaft ahndet, ist absolut krank und muss sich besinnen. Weitere symbolische Fälle finden Sie in unserem Archiv.

In diesem Sinne! Ut aliquid fiat!

Ihr Jantie